

Aargauisches Lehrerinnenseminar
und Aargauische Töcherschule

90. JAHRESBERICHT

Schuljahr 1962/63

Erstattet von Dr. K. Baeschlin

INHALT

1. Aufsichtsbehörden	3
2. Lehrerschaft	4
3. Schülerinnen	10
4. Prüfungen	21
5. Konzentrationswoche	22
6. Veranstaltungen verschiedener Art	24
7. Schenkungen	31
8. Aus der Schul- und Hauschronik	32
Nachruf auf E. Locher, Lehrer für Gesang und Klavier	36

1. Her
2. Her
3. Her
4. Her
5. Frl
6. He
7. He
8. Frl
9. He

* V

Herr

1. H
2. H
3. H
4. H
5. H

In
Wur
der
in a
sch
Prü
die
den
fun

I. Aufsichtsbehörden

a) Seminarkommission

1. Herr Erziehungsdirektor E. Schwarz, Präsident
2. Herr H. Ackermann, Dottikon
3. Herr Pfarrer E. Haffter, Baden*
4. Herr A. Heiz, Rektor der Bezirksschule, Rheinfelden
5. Frl. L. Hitz, Bezirkslehrerin, Baden
6. Herr A. Hort, Bezirkslehrer, Frick
7. Herr L. Leuthard, Gemeindeschreiber, Merenschwand
8. Frl. R. Staub, Lehrerin, Zofingen
9. Herr Prof. V. Steiger, Aarau

* Vom Stadtrat Aarau gewählt

b) Inspektor und Prüfungsexperte für Gesang und Instrumentalmusik

Herr Musikdirektor E. Obrist, Zofingen

c) Patentprüfungskommission

1. Herr Erziehungsrat Th. Ender, Bezirkslehrer, Muri
2. Herr Dr. H. Fischer, Bezirkslehrer, Aarau
3. Herr F. Stäuble, Sekundarlehrer, Wohlen
4. Herr Prof. V. Steiger, Aarau
5. Herr H. Strebel, Bezirkslehrer, Baden

Im Laufe des Berichtsjahres erklärten sich die Behörden bereit, dem Wunsche der Patentprüfungskommission entgegenzukommen und die Zahl der ordentlichen Mitglieder auf 5 zu erweitern. Um die Prüfungen noch in angemessener Zeit durchführen zu können, sah sich die Kommission schon seit dem Jahre 1959 genötigt, außerordentliche Mitglieder zu den Prüfungen beizuziehen. Während der letzten Jahre amtierten regelmäßig die Herren Dr. J. Hunziker, Aarau, und Dr. O. Mittler, Baden. Wir danken den beiden Herren für ihre wohlwollende Mitarbeit an den Patentprüfungen.

2. Lehrerschaft

Hauptlehrer:

- Herr Dr. K. Baeschlin, Direktor (seit 1932): Naturwissenschaften
Herr W. Blaser, Stundenplantechniker, (seit 1960): Turnen, Schreiben
Herr E. Burger (seit 1943): Turnen, Mathematik
Herr E. Gerber (seit 1955): Klavier- und Orgelspiel
Frl. Dr. R. Ghisler (seit 1960): Deutsch, Geschichte, Kunstgeschichte
Herr Dr. W. Gilomen, Stellvertreter des Direktors (seit 1937):
Französisch, Englisch
Herr R. Guignard (seit 1942): Zeichnen (beurlaubt für 1962/63)
Herr Dr. L. Jost, Aktuar (seit 1955): Deutsch, Englisch, Religions-
geschichte
Herr Dr. P. Kamm (seit 1943): Deutsch, Psychologie/Pädagogik,
Religionsgeschichte
Herr Dr. F. Kretz (seit 1957): Deutsch, Geschichte, Heimatkunde
Herr H. Leuenberger (seit 1936): Gesang, Klavierspiel
Herr E. Locher (seit 1945): Gesang, Klavierspiel († 12. 7. 1962)
Herr F. Müller (seit 1957): Mathematik, Naturwissenschaften, Geographie
Herr M. Schibli (seit 1944): Methodik und Lehrübungen, Lehrer der
obern Übungsschule
Frl. Dr. R. Schmid, Bibliothekarin (seit 1948): Deutsch, Französisch,
Englisch
Herr Dr. Ch. Tschopp (seit 1936): Mathematik, Geographie
Herr Dr. A. Waßmer (seit 1960): Naturwissenschaften
Frl. Dr. L. Wirth (seit 1936): Französisch, Italienisch
Frl. G. Wyß (seit 1947): Methodik und Lehrübungen, Lehrerin
der untern Übungsschule
Herr Dr. R. Zschokke (seit 1952): Deutsch, Geschichte, Latein, Kunst-
geschichte
Herr J. Zürn (seit 1951): Violinspiel und Orchester

Hilfslehrer:

- Herr Dr. P. Accola (seit 1962): Naturwissenschaften
Herr G. Ammann (seit 1961): Geographie
Frl. St. Andres (seit 1959): Klavierspiel
Herr Dr. G. Bächli (seit W.-Semester 1961 bis S.-Semester 1962)
Mathematik
Frau C. Bachmann (seit 1935): Hauswirtschaftslehre
Frau Dr. Th. Bachmann (seit 1961): Englisch
Frl. R. Bachofen (seit 1949): Stenographie

Frau Dr. med. R. Buser (seit 1962): Hygiene
Frau V. Diem (seit 1961): Klavier
Herr Th. Elsasser (seit 1961): Methodik
Frl. Y. Frey (seit 1962): Englisch
Herr B. Fritzsche (seit 1961): Geschichte
Frau S. Gerber (seit 1957): Querflöte
Herr E. Guignard (seit 1950): Cello
Herr Dr. F. Hediger (seit 1959): Mathematik
Herr H. Hofstetter (seit 1961): Französisch, Italienisch
Frl. C. Laubacher (seit 1958): Zeichnen
Herr F. Leuzinger (seit 1962): Naturwissenschaften
Frau E. Nievergelt-Albrecht (seit 1962): Naturwissenschaften
Herr H. Ochsner (seit 1962): Psychologie/Pädagogik, Erziehungslehre
Herr Dr. med. H. Pfisterer (seit 1957): Hygiene
Frau Dr. L. Ramser-Wehrli (seit 1954): Italienisch
Frl. R. Siegrist (seit 1961): Turnen
Herr W. Siegrist (seit 1954): Violinspiel
Frl. M. Steinmann (seit 1961): Methodik
Herr R. Stöhr (seit 1961): Methodik
Herr Dr. F. Tanner (W.-Semester 1962/63): Mathematik
Herr Dr. iur. H. Trautweiler (seit 1953): Rechtslehre
Frau Dr. M. Vieli (seit 1958): Französisch, Psychologie/Pädagogik,
Erziehungslehre
Frau Dr. H. Walther (seit 1959): Italienisch
Frl. O. Zumbrunn (seit 1936): Wäschenähen

Religionslehrer der Landeskirchen:

Herr Katechet W. Baier (römisch-katholisch)
Herr Pfr. Dr. theol. H. Huppenbauer (reformiert)
Herr Pfarrer H. Widmer (reformiert)

Lehrer der Uebungsklassen für allgemeine Lehrübungen:

Frl. I. Baumann, Oberentfelden (seit 1962)
Herr E. Büchli, Suhr (ab 1. 1. 1963)
Herr M. Byland, Suhr (seit 1957—31. 12. 1962)
Herr Th. Elsasser, Aarau (seit 1951)
Herr W. Fischer, Suhr (seit 1953)
Herr K. Hauser, Aarau (seit 1961)
Herr H. Hegnauer, Aarau (seit 1956)
Frl. M. Karrer, Suhr (seit 1961)
Frl. R. Kaufmann, Gränichen (seit 1962)

Herr A. Schmid, Suhr (seit 1961)
Frl. M. Steinmann, Rohr (seit 1959)
Herr R. Stöhr, Aarau (seit 1961)
Frl. E. Wernli, Buchs (seit 1961)

Lehrer der Uebungsklassen für Turnen:

Herr H. P. Rauber, Aarau (seit 1959)
Herr W. Zimmermann, Aarau (seit 1959)

Schularzt:

Herr Dr. med. H. Pfisterer (seit 1957)

Sekretärin:

Frau R. Hauser (seit 1962)

Hauswart:

Herr E. Wehrli (seit 1955)

Auf Beginn des Schuljahres 1962/63 wählte der Regierungsrat die Herren W. Blaser, Dr. F. Kretz und J. Zürn als Hauptlehrer an unsere Schule. Herr Walter Blaser wurde am 13. Februar 1934 in Frick geboren, wo er die Primar- und Bezirksschule besuchte. 1954 erhielt er am Lehrerseminar Wettingen das Lehrpatent für Gemeindeschulen und ein Jahr später, nach Studienaufenthalten in Genf und Paris, das Lehrpatent für aargauische Sekundarschulen. Von 1955—1960 unterrichtete er an der Sekundarschule Frick. 1960 erwarb er an der Universität Basel das Eidg. Turn- und Sportlehrerdiplom. Im gleichen Jahre wurde er als Turnlehrer an das Aargauische Lehrerinnenseminar, die Aargauische Töchterschule und die kantonalen Frauenschulen in Brugg gewählt, vorerst als Hilfslehrer und ab 1962 als Hauptlehrer.

Herr Dr. Franz Kretz wurde am 25. Dezember 1930 in Waltenschwil geboren. Er besuchte die Primarschule in Waltenschwil, während 2 Jahren die Bezirksschule Wohlen, darauf das Gymnasium Einsiedeln und bestand 1952 die eidgenössische Maturitätsprüfung. In Zürich und Paris studierte er Geschichte, deutsche und französische Literatur und erwarb 1956 die Lehrberechtigung für die aargauischen Bezirksschulen. Nachher setzte er seine Studien fort und promovierte 1960 in den Fächern Schweizergeschichte, allgemeine Geschichte der Neuzeit und deutsche Literatur bis 1700. Seine Dissertation lautet: Peter Felber (1805 — 1872) als Publizist und Politiker. Seit 1957 unterrichtete er als Hilfslehrer für

Deutsch und Geschichte am Aargauischen Lehrerinnenseminar und an der Aargauischen Töchterschule. Auf das Schuljahr 1962/63 erfolgte seine Wahl als Hauptlehrer für die gleichen Fächer an unsere Schule und die kantonalen Frauenschulen in Brugg.

Herr Jürg Zürn, geboren am 25. Oktober 1925 in Gais AR als Bürger von Küblis GR, durchlief die ordentlichen Schulen in Zürich, Muralto und Brugg, kam 1940 an das Realgymnasium der Kantonsschule Zürich, ein Jahr später an das Lehrerseminar Schiers. Im Jahre 1945 erwarb er das Primarlehrerpatent für den Kanton Graubünden. Anschließend unterrichtete er an Primarschulen in Graubünden und besuchte daneben die Berufsschule des Konservatoriums Zürich. Dort war er im Hauptfach Schüler der Geigerin Stefi Geyer, die ihn 1949 zum Diplom führte. Nach kurzer Lehrtätigkeit am Konservatorium Zürich wurde er 1950 als Hilfslehrer für Violinspiel an die Bezirksschule Aarau und das Aargauische Lehrerinnenseminar gewählt. Die zunehmende Schülerzahl an unserer Schule veranlaßte ihn, 1958 seine Tätigkeit an der Bezirksschule aufzugeben und als Hilfslehrer ein volles Pensum am Seminar und an der Töchterschule zu übernehmen. Diese Hilfslehrerstelle wurde 1962 in eine Hauptlehrerstelle umgewandelt, und der Regierungsrat wählte Herrn J. Zürn in dieses Amt.

Nach Abschluß seiner Studien am Konservatorium in Zürich ließ er sich in seinem Hauptfach durch Karl Zimmerli und Theodor Klajzman weiter fördern. Neben seiner Lehrtätigkeit wirkte Herr Zürn regelmäßig auch bei Konzerten im In- und Auslande mit.

Am 17. Juli 1962, dem letzten Tage vor den Sommerferien, schied Herr Ernst Locher, Seminarmusiklehrer, aus dem Leben. Wir werden seiner in einem besonderen Nachruf gedenken. Am 22. Februar 1963 wählte der Regierungsrat Herrn Andreas Krättli, Aarau, zu seinem Nachfolger.

Herr Andreas Krättli, geboren am 26. September 1919 in Laufenburg, Bürger von Igis GR, besuchte die Schulen von Aarau und das Lehrerseminar der Evangelischen Mittelschule in Schiers. 1939 erhielt er die Lehrberechtigung für die Gemeindeschulen des Kantons Graubünden. Nach Stellvertretungen in Malans, Olsberg und Aarau nahm er seine Studien am Konservatorium Zürich auf und schloß 1944 mit den Diplomen in Schulgesang und Klavier ab. Von 1944 bis 1947 betreute er Stellvertretungen für Gesang und Klavier an den Konservatorien Zürich und Bern, an der Bezirksschule Aarau und am Aargauischen Lehrerinnenseminar. 1947 erfolgte seine Wahl als Hauptlehrer für Gesang an die Bezirksschule Aarau.

Nach seiner Diplomierung am Konservatorium Zürich setzte Herr Krättli seine Studien bei W. Burkhard (Kompositon), Max Egger und

Walter Lang (Klavier) fort, und er übte seither eine rege Konzerttätigkeit als Solist und Dirigent aus. Herr Krättli wirkte ebenfalls an verschiedenen Weiterbildungskursen für Lehrerinnen und Lehrer im Schulgesang mit.

Der Regierungsrat beurlaubte Herrn Roland Guignard, anfänglich bis zu den Sommerferien, später bis zum Ende des Schuljahres 1962/63. Ende Dezember 1962 reichte er sein Rücktrittsgesuch als Lehrer für Zeichnen ein, um das Wagnis einer freien künstlerischen Tätigkeit auf sich zu nehmen. Unsere Schule bedauert diesen Rücktritt aufrichtig.

Herr Guignard trat 1942 mit fester Anstellung in unsere Schule ein, zuerst als Hilfslehrer, später als Hauptlehrer, nachdem er früher schon verschiedentlich Stellvertretungen übernommen hatte. Es war ihm ein Anliegen, bei seinen Schülerinnen die Freude am künstlerischen Gestalten zu wecken und sie für den Zeichenunterricht an der Elementarschule vorzubereiten. Die Schülerinnen erhielten bei Herrn Guignard ein gutes Rüstzeug für ihren Beruf.

In gelegentlichen Ausstellungen zeigte Herr Guignard mit Schülerinnenarbeiten die Vielgestaltigkeit der Ausdrucksformen in seinem Unterricht, sei es mit den verschiedenen Techniken des Malens und Zeichnens, oder auch mit Modellieren und Basteln. Ein besonderes Interesse brachte er den Kinderzeichnungen entgegen, und er veranstaltete 1958 eine Ausstellung darüber. Das Ausstellungsmaterial wurde durch ehemalige Schülerinnen aus ihrer Praxis zusammengetragen. Er sah in den Kinderzeichnungen mit Recht das Hervorbrechen ursprünglicher Fähigkeiten, welche, gepaart mit der reichen Phantasie, kleine Kunstwerke von großer Ueberzeugungskraft entstehen ließen.

Herr Guignard fühlte sich in seinem Unterricht an kein festes Schema eines Lehrgangs gebunden. Er selber war ein Suchender, und auch seine Arbeit an unserer Schule ließ dies deutlich erkennen.

Fräulein C. Laubacher übernahm in freundlicher Weise die Stellvertretung für Herrn Guignard. Sie hatte sich damit zu einem fast zu großen Pensum verpflichtet. Der Unterricht des Herrn Guignard war ihr vertraut, und gerade dieser Umstand bot Gewähr, daß sie mit ihrer Arbeit im gewohnten Rahmen blieb.

Herr Dr. med. H. Pfisterer wurde vom Regierungsrat zum Kantonsarzt gewählt. Wir gratulieren ihm zu seiner ehrenvollen Wahl. Für uns zeichnet sich in absehbarer Zeit sein Rücktritt als Schularzt und Hygienelehrer ab, was wir bedauern.

Unsere Schule ist, wie jede Mittelschule, auf die Mitarbeit zahlreicher Hilfslehrer angewiesen (ihre Zahl ist wesentlich größer als diejenige der

Hauptlehrer), und wir sind diesen Lehrkräften für ihre Tätigkeit dankbar. Sie alle bemühen sich, sich mit ihrem Wirken in unsere Schule einzufügen und den Unterricht im gewohnten Rahmen zu erteilen.

Herr Dr. H. Trautweiler wünschte auf Ende des Schuljahres von seiner Lehrverpflichtung für das Fach Rechtslehre zurückzutreten. Auf dieses Stoffgebiet sprechen Mädchen nicht ohne weiteres an. Herr Dr. Trautweiler hat es aber in ausgezeichneter Art verstanden, ihnen dieses Fach nahezubringen, und wir sind ihm für seine Tätigkeit zu Dank verpflichtet.

Die Herren Dr. G. Bächli und Dr. F. Tanner, beide von der Kantonschule Baden, übernahmen ein kleines Pensum in Mathematik bis zum Herbst 1962, respektive zum Frühjahr 1963. Herr Dr. P. Accola, ebenfalls von der Kantonsschule Baden, unterrichtete eine Klasse in Naturwissenschaften. Die Kantonsschule Baden beansprucht vom neuen Schuljahr an die drei genannten Lehrkräfte ganz. Wir danken ihnen für ihre erfolgreiche Tätigkeit an unserer Schule.

Fräulein R. Siegrist, Basel, Hilfslehrerin für Turnen, hat ab Frühjahr 1963 ein volles Pensum an den Basler Schulen übernommen. Auch ihr sei der beste Dank ausgesprochen.

Wir hoffen, daß sich im Stab dieser Mitarbeiter bis zum Ende des Schuljahres keine weiteren Mutationen ergeben.

Unter den Uebungsklassenlehrern sind leider einige Rücktritte zu melden. Herr M. Byland wurde auf den 1. Januar 1963 als pädagogischer Sekretär an die Aargauische Erziehungsdirektion gewählt und gab damit sein Lehramt und seine Funktionen als Uebungslehrer auf. Wir gratulieren ihm zu seiner Wahl in dieses neue und verantwortungsvolle Amt.

Fräulein Margrit Karrer, Suhr, und Fräulein Ruth Kaufmann, Gränichen, treten wegen Verheiratung aus dem Lehramt zurück und scheiden deshalb auch für uns aus. Wir bedauern diese Rücktritte sehr.

Stellvertreter:

Die Herren Rolf Steiner, Turgi, und Kurt Erich Tschan, Zürich, ließen sich in entgegenkommender Weise für die Stellvertretung des Herrn Locher verpflichten. Es ist eine schwere Aufgabe, so plötzlich einen festgefügtten und persönlich gestalteten Unterricht übernehmen zu müssen. Wir sind den beiden Musikern dafür dankbar, daß sie sich der Situation anpassen konnten und den Unterricht in der üblichen Art weiterführten.

Als weitere Stellvertreter amtierten während des Berichtsjahres:

Fräulein Dr. V. Ganguillet, Zollikerberg (Französisch); Fräulein Doris Meyer, Basel (Turnen); Frau Dr. M. Oelhafen-Gandolla, Aarau (Natur-

wissenschaften); Fräulein R. Siegrist, Basel (Turnen); Frau Dr. H. Walther, Aarau (Italienisch); Herr Urs Bitterli, Gränichen (Deutsch, Geschichte); Herr Urs Heller, Arlesheim (Turnen); Herr H. Hofstetter, Aarau (Italienisch); Herr R. Hunziker, Zürich (Cello); Herr Roland Prince, Zürich (Psychologie/Pädagogik); Herr F. Wey, Aarau (Uebungsklassen).

3. Schülerinnen

Auf den Namen folgen Geburtsdatum der Schülerin,
Heimat- und Wohnort der Eltern

Seminar

Klasse Ia

1. Ackermann Margrit	10. 8. 46	Wegenstetten, Zofingen
2. Aebi Lisa	24. 10. 46	Affoltern BE, Oftringen
3. Dünki Katharina	9. 7. 46	Winterthur, Unterentfelden
4. Fischer Monika	13. 5. 46	Rümikon
5. Frey Helene	13. 11. 46	Gontenschwil
6. Fürst Mireille	17. 7. 46	Kerzers, Niederlenz
7. Gaß Nelly	15. 2. 46	Wittnau, Wohlen
8. Gaßner Verena	4. 6. 46	Stetten AG, Wohlen
9. Häfliger Margrit	19. 6. 46	Reitnau, Zofingen
10. Hänny Elisabeth	2. 9. 46	Lenzburg und Leuzigen BE, Lenzburg
11. Hegnauer Heidi	12. 5. 46	Seengen, Villigen
12. Kalt Elisabeth	1. 3. 46	Würenlingen und Böttstein, Würenlingen
13. Kühn Annemarie	22. 1. 46	Basel, Wettingen
14. Lüscher Marianne	28. 12. 45	Seon
15. Meier Annelies	30. 12. 45	Nußbaumen
16. Merz Katarina	6. 1. 46	Lenzburg, Seengen
17. Müller Gudrun	8. 8. 46	Lengnau, Klingnau
18. Müller Margrit	14. 3. 45	Rohrbach BE, Rapperswil
19. Schoch Paula	4. 4. 46	Wald ZH, Neuenhof
20. Sieber Katharina	20. 10. 46	Büren BE, Brugg
21. Suter Annette	23. 12. 46	Kölliken, Aarau
22. Waßmer Elisabeth	14. 2. 46	Aarau, Spreitenbach
23. Wullschleger Marlise	24. 12. 45	Aarburg

Klasse Ib

1. Berchtold Verena	23.	1.	46	Seegräben ZH, Windisch
2. Brühlmann Ursula	12.	3.	45	Brüschwil TG, Aarau
3. Eich Elisabeth	3.	10.	45	Oftringen, Küngoldingen
4. Fankhauser Annemarie	27.	1.	46	Trub BE, Othmarsingen
5. Feusi Elisabeth	13.	8.	46	Feusisberg, Baden
6. Fiechter Marie-Louise	27.	10.	46	Dürrenroth BE, Murgenthal
7. Geißeler Charlotte	31.	8.	46	Neuenkirch LU, Aarau
8. Giger Elisabeth	12.	4.	46	Neßlau, Baden
9. Gloor Regine	3.	9.	46	Zürich und Leutwil, Rheinfelden
10. Marti Katharina	9.	4.	45	Othmarsingen
11. Moser Rosmarie	7.	6.	46	Seedorf BE, Birsfelden
12. Müller Elisabeth	6.	6.	46	Wiliberg, Rothrist
13. Müller Ruth	15.	8.	46	Elgg, Aarau
14. Nünlist Madeleine	13.	10.	45	Schönenwerd, Aarau
15. Ruf Adelheid	11.	9.	46	Murgenthal
16. Schneider Gertrud	3.	4.	46	Magden
17. Urech Marianne	27.	4.	46	Hallwil
18. Vogel Ursula	27.	2.	46	Kölliken
19. Weber Margrit	24.	1.	46	Rothrist
20. Wullschleger Käthe	6.	7.	46	Aarburg, Windisch
21. Wyß Ursula	28.	11.	44	Messen SO, Aarau
22. Zaugg Verena	3.	3.	46	Trub BE, Vordemwald
23. Zimmerli Ruth	9.	9.	45	Unterentfelden, Aarau

Klasse Ic

1. Ammann Verena	22.	12.	45	Oberneunforn TG, Villmergen
2. Bopp Christine	30.	4.	46	Remigen AG, Rapperswil
3. Bregenzer Charlotte	25.	9.	45	Ingenbohl, Buchs
4. Brombacher Christine	10.	10.	45	Basel, Lenzburg
5. Brügger Elisabeth	10.	7.	46	Winznau und Lostorf SO, Aarau
6. Bürgisser Margareta	21.	8.	46	Zufikon
7. Delacrétaz Josette	9.	7.	46	Ivorne VD, Brugg
8. Döbeggger Anna Marg.	17.	4.	46	Seon
9. Heiz Doris	18.	1.	46	Menziken, Niederlenz
10. Märky Elisabeth	12.	7.	46	Buchs, Aarau
11. Menn Marisa	4.	1.	46	Ilanz/Schuls/Schiers, Umiken

12. Müller Marlis	4. 10. 42	Kaisten, Oberehrendingen
13. Müller Theresia	5. 11. 45	Wiliberg, Schöftland
14. Oswald Ruth	22. 5. 46	Rain LU, Wohlen
15. Rohr Maria	3. 5. 46	Hunzenschwil, Hausen
16. Rosenberg Martha	20. 4. 46	Beinwil/Freiamt, Benzenschwil
17. Roth Ursula	17. 4. 46	Linn, Unterbözberg
18. Schmid Marianne	13. 5. 45	Hägglingen
19. Sidler Veronika	4. 10. 45	Littau LU, Fahrwangen
20. Siegrist Hedwig	28. 8. 45	Murgenthal
21. Stöckli Sybill	22. 1. 46	Muri, Suhr
22. Urech Annemarie	18. 10. 46	Aarau
23. Witzig Ruth	16. 8. 46	Laufen-Uhwiesen ZH Wettingen

Klasse IIa

1. Aeberhard Brigitta	23. 11. 45	Zuzwil BE, Egliswil
2. Büchli Johanna	22. 5. 45	Elfingen, Suhr
3. Gloor Doris	11. 9. 45	Leutwil, Buchs
4. Hirschi Marlis	6. 4. 44	Schangnau, Aarau
5. Kuhn Béatrice	5. 10. 44	Aarau
6. Merkli Maria	24. 9. 45	Wettingen, Nußbaumen
7. Morgenthaler Elsa	8. 8. 44	Attelwil
8. Mösch Annelies	29. 4. 45	Frick, Herznach
9. Pfyffer Ursula	5. 6. 44	Döttingen, Wettingen
10. Richner Elsbeth	14. 4. 44	Rupperswil
11. Rusca Carmen	12. 7. 45	Stabio TI, Zurzach
12. Scherer Anna	30. 11. 45	Untersiggenthal, Station- Siggenthal
13. Schmid Roshilda	7. 12. 45	Oberehrendingen, Lengnau
14. Schraner Eveline	3. 6. 44	Wil b. Etzgen, Aarau
15. Siegwart Ruth	16. 11. 45	Altdorf, Aarau
16. Spörri Berta	27. 7. 44	Sternenberg ZH, Oberentfelden
17. Steiner Maja	23. 10. 45	Birrwil, Aarau
18. Stutz Dora	22. 8. 45	Unterlunkhofen, Zufikon
19. Süßtrunk Margrit	25. 6. 45	Winterthur, Baden
20. Urech Elisabeth	15. 7. 45	Hallwil, Nußbaumen
21. Weber Heidi	7. 7. 44	Veltheim, Au-Wildegg
22. Wernli Susanna	13. 10. 44	Thalheim, Aarau
23. Zehnder Béatrice	20. 1. 44	Birmenstorf, Baden

Klasse IIb

1. Anner Ruth	7. 3. 45	Dättwil und Tegerfelden, Dättwil-Rütihof
2. Bärfuß Johanna	12. 4. 45	Eggiwil BE, Lenzburg
3. Bolliger Marianne	21. 5. 45	Schloßrued, Oberentfelden
4. Boßhart Ruth	10. 1. 44	Oberwangen TG, Schloßrued
5. Brack Ruth	8. 5. 45	Effingen, Bözen
6. Brack Susanne	8. 2. 44	Umiken, Möriken
7. Däster Veronika	25. 4. 45	Murgenthal, Lenzburg
8. Gloor Susanna	22. 11. 44	Hallwil
9. Guidi Franziska	30. 9. 44	Küttigen, Biberstein
10. Held Elisabeth	27. 6. 45	Rüegsau BE, Stalden b. Brugg
11. Hofmann Ruth	19. 5. 45	Winterthur, Dagmersellen
12. Hubschmied Annemarie	26. 11. 45	Madiswil BE, Rothrist
13. Kaspar Elisabeth	19. 7. 45	Leutwil, Burg
14. Kaspar Katharina	12. 3. 45	Oberkulm, Wildegg
15. Koella Annemarie	31. 8. 45	Zürich, Baden
16. König Hanna	9. 10. 45	Bottenwil, Brittnau
17. Müller Veronika	30. 5. 45	Möhlin, Zofingen
18. Schär Katharina	8. 7. 45	Rohrbachgraben BE, Zofingen
19. Schneitter Lotte	24. 2. 45	Spiez und Neuenburg, Aarau
20. Schnyder Dorothea	28. 7. 45	Luzern, Fahrwangen
21. Steiner Anna	9. 4. 45	Birrwil, Magden
22. Suter Ruth	18. 8. 44	Gränichen, Cham
23. Vonaesch Maja	9. 11. 45	Strengelbach
24. Wunderlin Erika	27. 9. 45	Wallbach

Klasse IIc

1. Amsler Therese	12. 11. 45	Densbüren, Aarau
2. Bärfuß Barbara	25. 1. 44	Eggiwil BE, Lenzburg
3. Bertschi Elisabeth	14. 4. 44	Suhr
4. Bopp Doris	3. 9. 45	Otelfingen, Wettingen
5. Bots Anna Elisabeth	9. 7. 45	Basel, Unterkulm
6. Brügger Marie-Louise	11. 2. 45	Winznau SO, Aarau
7. Bucher Beatrice	7. 7. 45	Escholzmatt LU, Laufenburg
8. Buchmann Daisy	27. 3. 45	St. Gallen, Aarau
9. Buser Christine	9. 10. 44	Zunzgen BL, Gelterkinden
10. Diem Sibylle	5. 8. 45	Herisau, Aarau
11. Gisi Ursula	7. 10. 45	Niedergösgen, Schönenwerd
12. Henzer Edith	16. 3. 44	Albligen BE, Oftringen
13. König Anneliese	15. 3. 45	Bottenwil, Zofingen
14. Kramer Marianne	21. 3. 45	Leibstadt, Zurzach

15. Lüscher Ursula	29. 12. 44	Moosleerau, Buchs
16. Märki Katharina	6. 9. 45	Mandach, Brugg
17. Meyer Irène	7. 11. 42	Oftringen, Muttenz
18. Meyer Edith	17. 2. 45	Gebenstorf
19. Moser Rut	5. 7. 42	Mastrils GR und Basel, Bottmingen
20. Muntwyler Maria	3. 2. 45	Oftringen
21. Suter Elisabeth	15. 2. 45	Gränichen, Seengen
22. Voser Dorothea	6. 5. 43	Neuenhof, Champigny s/Marne (Frankreich)
23. Zemp Margrit	1. 8. 45	Romoos LU, Brunnwil bei Beinwil (Freiamt)

Klasse IIIa

1. Bertschi Esther	14. 2. 44	Dürrenäsch, Unterentfelden
2. Bohnenblust Johanna	24. 6. 43	Aarburg, Baden
3. Elsasser Susanna	23. 11. 41	Aarau und Unterkulm, Aarau
4. Fiechter Myriam	17. 5. 44	Dürrenroth, Aarau († 9. 3. 1963)
5. Graber Ruth	12. 11. 44	Uerkheim, Aarau
6. Grenacher Elisabeth	14. 7. 44	Brugg, Baden
7. Hinden Brigitte	8. 8. 44	Basel u. Gipf-Oberfrick, Aarau
8. Lanz Stephanie	22. 4. 44	Rohrbach, Buchs
9. Leutwyler Silvia	14. 10. 44	Reinach
10. Locher Hedwig	16. 1. 44	Remetschwil, Birmenstorf
11. Mäder Elisabeth	20. 5. 42	Agriswil FR, Sissach
12. Meyle Eva	16. 10. 43	Mosnang SG, Wettingen
13. Müller Ruth	14. 7. 43	Wiliberg, Strengelbach
14. Oppliger Rosmarie	11. 6. 43	Aarburg und Heimiswil, Gränichen
15. Rietmann Rosa	5. 5. 44	Lustdorf TG, Bellikon
16. Schlumpf Ursula	6. 5. 44	Zürich, Zofingen
17. Schmutz Esther	27. 1. 44	Basel, Brugg
18. Seiler Marie-Louise	25. 5. 44	Wohlenschwil, Baden
19. Tribelhorn Marianne	7. 8. 44	Trogen, Oberentfelden
20. Weber Susanne	18. 5. 43	Egliswil, Gontenschwil
21. Wolfer Maria	24. 4. 44	Zürich, Buchs
22. Zschokke Elisabeth	23. 4. 43	Aarau und Malans, Wildegg

In der Morgenfrühe des Samstags, den 9. März 1963, ist *Myriam Fiechter* aus dem Leben geschieden. Der Tod kam für Lehrerschaft und Schülerinnen völlig unerwartet. Alle äußeren Zeichen deuteten darauf hin, daß sie unter glücklichen Umständen leben durfte. So ist es für uns

schwer deutbar, warum Myriam diesen bitteren Weg gehen mußte. Wir trauern um eine liebenswerte Schülerin, für welche man die besten Hoffnungen in ihrem künftigen Beruf haben durfte.

Klasse IIIb

1. Amherd Marianne	13. 1. 43	Glis VS, Basel
2. Bütikofer Marianne	11. 5. 44	Zuzwil BE, Stein
3. Eggenberger Rahel	9. 11. 43	Grabs, Aarau
4. Fehr Suzanne	6. 2. 44	Rüdlingen, Ennetbaden
5. Hofer Margrit	7. 11. 44	Rothrist, Lenzburg
6. Hofer Therese	7. 8. 43	Rothrist, Buchs
7. Howald Adelheid	5. 5. 44	Wangenried BE, Koblenz
8. Hubacher Annemarie	3. 9. 44	Hindelbank, Aarau
9. Jent Regina	3. 4. 44	Safenwil
10. Käser Susanna	28. 2. 44	Oberflachs
11. Merki Verena	31. 8. 43	Würenlingen, Wettingen
12. Muggler Anita	31. 10. 44	Winterthur, Aarau
13. Neeser Verena	29. 2. 44	Schloßrued, Rheinfelden
14. Reck Veronika	14. 4. 44	Safenwil
15. Schenker Therese	7. 1. 43	Schönenwerd
16. Schmid Regine	21. 9. 43	Möriken, Wettingen
17. Stingelin Marianne	20. 4. 45	Olten, Luzern
18. Wahl Renate	21. 5. 44	Riedholz SO, Ennetbaden
19. Zehnder Judith	16. 10. 44	Birmenstorf, Wettingen

Klasse IIIc

1. Ammann Margrit	23. 9. 44	Oberentfelden
2. Bäni Gertrud	21. 5. 44	Uerkheim, Staffelbach
3. Baumann Christine	23. 3. 44	Leutwil, Menziken
4. Baumann Helen	15. 1. 43	Wattwil, Aarau
5. Brogle Johanna	17. 7. 43	Sisseln, Wettingen
6. Brülhart Irene	14. 11. 44	Tafers FR, Ennetbaden
7. Frey Liselotte	16. 3. 43	Brugg, Leuggern
8. Geißmann Elisabeth	29. 5. 41	Mandach, Hunzenschwil
9. Hochuli Eva	23. 9. 44	Schöftland, Gontenschwil
10. Huber Verena	24. 3. 43	Hermetschwil, Baden
11. Jost Elsbeth	22. 9. 44	Knutwil LU, Wohlen
12. Kull Katharina	16. 3. 44	Niederlenz
13. Lüthy Verena	13. 1. 44	Holziken
14. Mülli Maria	1. 5. 44	Würenlingen
15. Riniker Annalies	1. 10. 44	Schinznach Dorf und Aarau, Aarau

16. Sommerhalder Therese	3. 9. 44	Burg
17. Stocker Rita	13. 11. 44	Möhlin
18. Vogel Rosmarie	8. 12. 43	Kölliken, Unterkulm
19. Würsch Rosemarie	4. 6. 44	Emmetten, Aarau

Klasse IVa

1. Blatter Katharina	24. 9. 42	Zimmerwald, Wettingen
2. Bochsler Ruth	1. 10. 43	Oberwil AG, Nußbaumen
3. Brengard Margrit	1. 2. 43	Obersiggenthal, Nußbaumen
4. Bürgi Dora	29. 7. 43	Erlinsbach
5. Frei Elisabeth	16. 6. 43	Oberehrendingen, Fahrwangen
6. Fuchs Annelis	23. 2. 43	Hornussen, Wettingen
7. Hochuli Karin	30. 5. 42	Reitnau, Baden
8. Keller Elisabeth	7. 11. 43	Aarau und Hottwil, Aarau
9. Leutwyler Marlies	20. 9. 42	Reinach
10. Leutwyler Ruth	4. 10. 43	Lupfig
11. Locher Margrit	10. 2. 43	Remetschwil, Birmenstorf
12. Mätzler Helene	6. 5. 43	Berneck, Aarau
13. Meier Heidi	7. 5. 42	Würenlingen
14. Merki Rosa	5. 3. 42	Würenlingen
15. Plüß Lilly	29. 5. 43	Murgenthal
16. Rietmann Margerita	7. 1. 43	Lustdorf TG, Bellikon
17. Rossi Margherita	6. 4. 43	Arzo TI, Zofingen
18. Rotzler Rosa	29. 5. 43	Zeiningen, Möhlin
19. Rüetschi Elisabeth	22. 3. 43	Suhr
20. Schaefer Brigitta	4. 6. 43	Aarau, Wettingen
21. Schneider Cäcilia	27. 11. 42	Obersiggenthal, Aarau
22. Sommerhalder Verena	17. 5. 42	Schloßrued, Teufenthal
23. Suter Bettina	31. 1. 43	Zug und Hünenberg, Wohlen
24. Zaugg Lony	5. 5. 42	Trueb, Vordemwald

Klasse IVb

1. Baltzer Doris	30. 1. 42	Basel, Liestal
2. Gerber Verena	9. 5. 43	Aarwangen, Zofingen
3. Geßler Irene	16. 1. 43	Zurzach, Aarau
4. Girod Noémi	22. 3. 43	Champoz BE, Baden
5. Haberstich Dora	28. 6. 43	Oberentfelden, Zofingen
6. Hächler Johanna	30. 7. 43	Lenzburg
7. Hausmann Marianne	30. 12. 42	Schafisheim, Aarau
8. Hochuli Esther	29. 1. 43	Reitnau

9. Jörg Nelly	1. 3. 42	Sumiswald, Hölstein BL
10. Linder Eleonora	4. 8. 43	Brienz, Rothrist
11. Meier Marianne	24. 6. 43	Reiden, Wettingen
12. Niederer Annelies	5. 7. 42	Walzenhausen, Aarau
13. Philipp Madeleine	2. 12. 43	Langnau, Brittnau
14. Rohr Elisabeth	4. 3. 43	Hunzenschwil, Oberentfelden
15. Schafroth Verena	11. 12. 43	Röthenbach i. E., Möhlin
16. Scherer Klara	14. 11. 43	Obersiggenthal, Neuenhof
17. Schneider Jeannette	30. 3. 43	Würenlingen
18. Schnydrig Ruth	14. 7. 43	Grächen VS, Sins
19. Sieber Helene	13. 10. 43	Büren zum Hof, Brugg
20. Suter Margrit	10. 3. 43	Kölliken
21. Traub Ruth	14. 5. 43	Schöfflisdorf ZH, Brugg
22. Winkler Christine	27. 12. 42	Zürich, Lausen BL
23. Wullschleger Rosmarie	24. 7. 43	Zofingen

Klasse IVc

1. Arber Hannelore	3. 8. 42	Gränichen, Zurzach
2. Betschon Barbara	22. 10. 43	Laufenburg, Baden
3. Blattner Susanna	30. 11. 43	Küttigen, Dottikon
4. Brack Heidi	17. 5. 43	Effingen, Birrhard
5. Burkhalter Hedi	12. 1. 43	Rüegsau, Strengelbach
6. Frey Dora	16. 5. 43	Aarau
7. Gerber Johanna	14. 12. 42	Basel, Laufenburg
8. Gfeller Elisabeth	12. 1. 43	Worb, Menziken
9. Hasler Margrit	20. 10. 42	Leimiswil, Strengelbach
10. Häusermann Gertrud	22. 6. 43	Egliswil
11. Hegnauer Eva	14. 10. 43	Seengen, Unterentfelden
12. Hochuli Therese	31. 7. 43	Reitnau, Kölliken
13. Hofmann Evelyne	29. 11. 42	Guggisberg, Brugg
14. Jacot Regina	26. 4. 43	Le Locle, Schönenwerd
15. Jenny Rosmarie	28. 11. 43	Schwändi, Schöftland
16. Meyer Brigitte	1. 6. 38	Muttenz
17. Müller Elisabeth	7. 12. 43	Birmenstorf
18. Rohr Judith	28. 7. 43	Hunzenschwil, Hausen
19. Rüeger Edith	12. 6. 43	Rudolfingen, Unterentfelden
20. Rufli Maria Theresia	27. 12. 43	Münchwilen, Laufenburg
21. Sonderegger Maya	10. 10. 42	Zürich und Heiden, Buchs
22. Tuchs Schmid Marlies	24. 10. 43	Thundorf, Oberentfelden († 19. 6. 1962)
23. Weber Mariette	2. 8. 43	Wohlen, Buchs
24. Wider Helene	15. 1. 43	St. Gallen, Neuenhof

Marlies Tuchschnid, Schülerin der Klasse IVc, wurde am 19. Juni 1962 zu Beginn einer geologischen Exkursion beim Bahnhof Dättwil von einem Auto überfahren und verschied kurze Zeit darauf. Alle, welche Marlies kannten, freuten sich an ihrer gewinnenden Art und waren ihr zugetan. Ihr lauterer Wesen trug viel zum guten Geist in der Klasse bei. Sie selber war glücklich in unserer Schule und in ihrer Klasse und freute sich auf den Zeitpunkt, wo sie eine Klasse hätte führen dürfen. All diese Hoffnungen sind durch das tragische Ereignis zunichte gemacht worden. Ihre Klasse, Lehrerinnen und Lehrer gaben ihrer Kameradin und Schülerin das letzte Geleit.

Jahreskurs 1962

1. Bieder Kathrin	21.	3.	42	Basel und Langenbruck, Basel
2. Brogle Irene	9.	12.	31	Sisseln
3. Garrels Annemarie	6.	5.	42	Bremen
4. Gerber Verena	3.	6.	41	Langnau BE, Schweizerhalle
5. Hardmeier Christine	12.	4.	42	Küsnacht, Pratteln
6. Hirsiger Brigitte	15.	1.	42	Worb BE, Aarau
7. Huber Verena	25.	7.	42	Zürich und Kilchberg, Zofingen
8. Kim Dorothea	21.	3.	41	Wallbach, Aarau
9. Lerch Therese	25.	6.	43	Brittnau
10. Lüthi Christine	30.	3.	43	Muhen und Basel, Basel
11. Mühlethaler Annemarie	22.	12.	42	Bollodigen BE, Aarau
12. Ramstein Elisabeth	29.	9.	42	MuttENZ, Liestal
13. Reichel Irmela	26.	6.	41	Basel
14. Rosenthaler Brigitta	30.	3.	42	Rheinfelden
15. Schneider Brigitta	19.	5.	42	Biel-Mett, Seon
16. Schweizer Ursula	18.	7.	40	Arbon und Homburg, Rheinfelden
17. Studer Katharina	22.	4.	41	Kappel SO, Aarau

Töchioerschule

1. Klasse

1. Bürgisser Veronika	27.	10.	46	Oberlunkhofen, Bremgarten
2. Däster Margret	3.	7.	46	Murgenthal
3. Deubelbeiß Gerda	20.	2.	46	Holderbank
4. Döbeli Elsbeth	18.	4.	46	Meisterschwanden, Unterkulm
5. Eggspühler Annemarie	5.	1.	46	Klingnau, Baden
6. Geißmann Lilly	28.	5.	46	Hägglingen
7. Gisep Nesa	31.	7.	46	Tschlin GR, Menziken
8. Gloor Gertrud	24.	5.	46	Seon, Staufen

9. Götti Christine	26.	2.	46	Zetzwil
10. Hartmann Susanne	6.	6.	44	Aarau, Wädenswil
11. Heer Elisabeth	30.	6.	46	Horw, Rothrist
12. Kleiner Johanna	1.	8.	46	Egliswil, Scherz
13. Koller Elisabeth	27.	3.	45	Rudolfstetten
14. Lehmann Susanne	6.	7.	45	Langnau BE, Olten
15. Lüthy Margrit	5.	4.	46	Holziken, Schöftland
16. Meier Adelheid	24.	2.	46	Basel, Schöftland
17. Schatzmann Maja	12.	1.	46	Windisch, Aarau
18. Schenker Barbara	8.	8.	45	Olten und Walterswil SO, Olten
19. Suter Anna Katharina	14.	10.	45	Kölliken und Basel, Aarau
20. Traub Helene	4.	5.	46	Schöfflisdorf, Brugg
21. Wälti Margrit	17.	2.	46	Unterkulm, Staufen
22. Weber Sabine	15.	7.	46	Menziken
23. Werndli Christine	14.	1.	46	Henggart ZH, Brugg
24. Wernli Madeleine	15.	3.	46	Thalheim
25. Winkenbach Johanna	21.	5.	45	Oberentfelden, Hausen
26. Wiß Regula	25.	12.	45	Zürich, Würenlos
27. Zimmerlin Annelies	16.	4.	46	Aarau

2. Klasse

1. Amsler Ella	27.	5.	45	Kaisten
2. Bloesch Ursula	22.	5.	45	Mörigen, Menziken
3. Ernst Rosmarie	17.	11.	45	Schöftland, Windisch
4. Gläser Annelies	20.	5.	45	Mellingen und Baden, Baden
5. Graf Adelheid	28.	6.	45	Laufenburg, Mellingen
6. Gsell Erika	12.	11.	44	Wangen ZH, Lenzburg
7. Häny Verena	7.	9.	44	Zürich u. Kölliken, Ennetbaden
8. Hoggenmüller Verena	19.	3.	44	Zurzach
9. Hunziker Elisabeth	19.	5.	45	Gontenschwil
10. Keller Erika	6.	10.	45	Unterbözberg, Othmarsingen
11. Lerch Elisabeth	8.	3.	44	Rüegsau BE, Baden
12. Merki Ursula	15.	8.	44	Würenlingen, Wettingen
13. Mötteli Ursula	4.	3.	45	Frauenfeld, Aarau
14. Peterhans Ruth	6.	5.	45	Fislisbach, Mellingen
15. Prina Liselotte	6.	3.	44	Starrkirch
16. Schaefer Evelyn	6.	11.	44	Aarau
17. Schaerer Elsbeth	25.	9.	45	Horgen, Aarau
18. Scheuermeyer Therese	11.	6.	45	Zofingen
19. Stäuble Ruth	14.	1.	45	Wil AG, Wohlen
20. Strebel Katharina	30.	6.	45	Buttwil, Brittnau
21. Vogel Rosa	7.	10.	45	Obermumpf, Frick

Zahl der Schülerinnen

	Seminar	Töcherschule	Total
Am Anfang des Schuljahres . . .	287	47	334
Am Ende des Schuljahres . . .	286	48	334

Konfessionen

Reformiert	Römisch-katholisch	Christkatholisch	Konfessionslos
239	87	6	2

Besuch der fakultativen Fächer

Seminar	
Englisch	223
Italienisch	113
Latein	42
Religionslehre	36
Kunstgeschichte	S. S. 55 (Klassen IV) W. S. 60 (Klassen III)
Einzelhalbstunde in Instrumentalunterricht	93
Zweites Instrument	35
Stenographie	12

Töcherschule	
Englisch	41
Italienisch	27
Zeichnen	43
Wäschenähen	31
Klavier	11
Violine	8
Querflöte	1
Einzelhalbstunde in Instrumentalunterricht	1
Stenographie	10

Schülerzahl der Übungsschule

	Anfang 1962/63	Ende 1962/63
Untere Abteilung (1. und 2. Klasse)	30	29
Obere Abteilung (4. und 5. Klasse)	29	29

4. Prüfungen

Patentprüfung 1963

- 25.—27. Februar: Schriftliche Prüfung inkl. Zeichnen und Schreiben
5.—7. März: Gesang, Instrumentalmusik, Turnen
12. und 13. März: Lehrproben
16. und 18. März: Lehrproben
21.—26. März: Mündliche Prüfungen

Wechselnde Prüfungsfächer: IVa: Geschichte, Biologie, Turnen
IVb: Geographie, Chemie, Zeichnen
IVc: Geographie, Biologie/Geologie, Musik

Prüfungsfreie Fächer: (Erfahrungsnote) IVa: Geographie, Chemie, Physik, Musik, Zeichnen
IVb: Geschichte, Biologie, Physik, Musik, Turnen
IVc: Geschichte, Chemie, Physik, Zeichnen, Turnen

Zur Prüfung traten 87 Kandidatinnen an. Anfang März waren praktisch alle Schülerinnen, welche direkt in ein Lehramt einzutreten wünschten, vergeben und zahlreichen Gemeinden, die noch eine Lehrerin suchten, konnte zu unserem Leidwesen nicht mehr geholfen werden.

Am 24. Mai 1962 wurde eine reduzierte Prüfung zur Erwerbung des Lehrerpates für Gemeindeschulen mit Frl. Philomene Frey, Buttwil, und Frl. Silvia Hauser, Wittnau, durchgeführt.

Schlußprüfung der Töcherschule 1963

19. März: Schriftliche Prüfung

25./26. März: Mündliche Prüfung inkl. Hauswirtschaftslehre

Prüfungsfächer: Deutsch, Französisch, Hauswirtschaftslehre

Die Schülerinnen der 2. Klasse Töcherschule wenden sich folgenden Berufen und Schulen zu: Hauswirtschaftslehrerin 8, Arbeitslehrerin 4, Kindergärtnerin 1, Heilgymnastin 1, Laborantin 1, Röntgenassistentin 1, Krankenschwester 1, Buchhändlerin 1, Kunstgewerbeschule 1, Konservatorium 1, Handelsschule 1.

Aufnahmeprüfung für Seminar und Töchterchule

Lehrerinnenseminar: Schriftliche Prüfung: 4. und 5. März. Mündliche Prüfung: 18. bis 20. März.

Töchterchule: Schriftliche Prüfung: 4. und 5. März. Mündliche Prüfung: 18. und 19. März.

Der Aufnahmeprüfung in die I. Klasse Seminar unterzogen sich 110 Schülerinnen. Von diesen konnten 45 von der mündlichen Prüfung befreit werden. 29 Schülerinnen wurden auf Grund der schriftlichen und mündlichen Prüfung aufgenommen, 1 bestand die Prüfung 1962, so daß die I. Klasse gesamthaft 75 Schülerinnen zählt. 1 Schülerin bestand die Prüfung in die III. Klasse, eine weitere konnte prüfungsfrei in die II. Klasse eintreten (Uebertritt aus Kantonsschule Baden).

In die 1. Klasse Töchterchule wünschten 62 Schülerinnen einzutreten. 31 Schülerinnen gelang die Aufnahme auf Grund der schriftlichen Prüfung, während 6 auch noch die mündliche Prüfung bestehen mußten. Möglicherweise findet noch eine Nachprüfung statt.

5. Konzentrationswoche

Klasse IIIa. Leitung: Frl. Dr. R. Ghisler und Frl. C. Laubacher.

Unterkunft: Landwirtschaftliche Schule Frick.

Thema: Das Schultheater, eine Einführung.

Die Bedeutung des Theaterspiels auf verschiedenen Altersstufen, mit Beispielen für seine Gestaltung in der Schule.

Einrichtung von Fabeln Aesops für das Schultheater; vom Stegreifspiel bis zum selber erarbeiteten Text. Das gesprochene Wort in Beziehung zur Bewegung, Gruppierung, Verkleidung.

Der Schauplatz und seine Einrichtung, Kennzeichnung der Tierfigur durch Maske, Emblem, Kostüm. Erstellung von Figurinen, Kopfbedeckungen und Bühnenmodellen.

Klasse IIIb. Leitung: Herr Dr. P. Kamm.

Unterkunft: Jugendherberge Altenburg/Brugg.

Thema: Gottfried Keller

Das Ziel der Woche bestand darin, die Klasse mit dem Leben und Werk Gottfried Kellers vertraut zu machen. Eine Einführung hatte bereits im zweiten Schuljahr stattgefunden.

Vorarbeit:

1. Jede Schülerin wurde zum Lesen eines bestimmten Werkes von Gottfried Keller verpflichtet.
2. Kellers Briefe, zum Lesen aufgeteilt an einzelne Schülerinnen, wobei besonderes Augenmerk auf die biographisch aufschlußreichsten Stellen und die Entstehung der einzelnen Werke zu richten war.

Arbeit während der Konzentrationswoche:

1. Vertiefung in das Gesamtwerk durch Würdigung der einzelnen Werke.
2. Ausarbeitung einer Lebensbeschreibung anhand der ausgewählten Briefstellen.
3. Kleine Sammlung von Zitaten aus dem Gesamtwerk unter verschiedenen Gesichtspunkten: Natur, Mensch, Humor, Lebensweisheit.
4. Ganztägiger Ausflug nach Zürich (Gedenkstätten) mit Fahrt auf die Ufenau.

Klasse IIIc. Leitung: Herren Dr. K. Baeschlin und Dr. R. Zschokke

Unterkunft: Jugendherberge Beinwil am See.

Thema: Der Hallwilersee und seine Gemeinden.

Der durch das Thema umschriebene Stoff ist so behandelt worden, daß die Arbeit den Schülerinnen für den Unterricht in Heimatkunde beispielhaft werden sollte. Zu diesem Zweck wurden die Fächer Biologie, Geologie, Geschichte und, soweit es Sagen, Volkslieder und Brauchtum betraf, auch Deutsch miteinander verbunden.

Aus der Arbeit während der Konzentrationswoche:

Geologie-Biologie: Entstehen des Tales und Bildung des Sees. — Der See als Lebensraum (biologisch). — Eingriffe des Menschen in die Seeverhältnisse. — Plankton-Organismen im Mikroskop. — Exkursion in eine Fischzuchtanstalt.

Geschichte: Rechtliche und organisatorische, wirtschaftliche und kirchliche Verhältnisse einzelner Gemeinden im Mittelalter. Das alemannische Bauernhaus. — Die Bevölkerung (ihre Zusammensetzung, ihre Namen, deren Entstehung und Deutung). — Sage. — Volkslied und Brauchtum im Gebiet des Hallwilersees. Die Gemeinde in ihrer heutigen Stellung nach derzeit gültiger Staatsverfassung und Gemeindeorganisationsgesetz.

6. Veranstaltungen verschiedener Art

a) Wanderungen, Schulreisen, Skiwoche

Maiwanderung: 4. Juni, nachmittags

Fahrt nach Hirschthal. Wanderung über Stübissteig - Uerkmerberg - Bottenwil - Ruine Bottenstein - Heiternplatz - Zofingen.

Leitung: Dr. Ch. Tschopp.

Schulreisen: 21. bis 23. August, Seminar und Töchterschule.

Ia (E. Burger): Brig - Saflischhütte* - Binn* - Fiesch - Furka - Andermatt - Aarau.

Ib (H. Hofstetter): Appenzell - Weißbad - Hoher Kasten - Staubern* - Saxerlücke - Meglisalp - Wasserauen Schwende* - Gais - Gäbris - Trogen - St. Gallen - Aarau.

Ic (G. Ammann): Meiringen - Grimselpaß - Obergesteln - Oberwald* - Gerental - Cher - Oberwald* - Brig - Lausanne - Aarau.

IIa (Dr. Jost): Bern - Hohtenn - Raron - Sierre - St-Luc - Illhornhütte* - Bella Tola - Illhornhütte* - Sion - Chillon - Lausanne - Aarau.

IIb (Dr. Waßmer): Airolo - Cristallinahütte* - Pizzo Cristallina - Basodino-hütte* - Bignasco - Locarno - Gotthard - Aarau.

IIc (Frau V. Diem): Flims - Nagenshütte* - Piz Grisch - Nagenshütte* - Flims - Aarau.

IIIa (W. Blaser): Chur - Spinas - Jenatschhütte* - Piz Calderas - Jenatschhütte* - Fuorcla d'Agnels - Julier Hospiz - Lenzerheide - Aarau.

IIIb (Dr. Kamm): Bern - Gemmi - Lämmernhütte* - Großstrubel - Lämmernhütte - Leukerbad - Sitten* - Chillon - Lausanne - Aarau.

IIIc (J. Zürn): Lausanne - Martigny - Champex - Cabane du Trient* - Aiguille du Tour - Cabane d'Orny* - Orsières - Lausanne - Aarau.

IVa (Dr. Gilomen): Chur - Muottas Muraigl - Pontresina - Madulain* - Diavolezza - Madulain* - Soglio - Lugano - Aarau.

IVb (M. Schibli): Pontresina - Coazhütte* - Fuorcla Surlej - Piz Corvatsch - Fuorcla Surlej* - St. Moritz - Julier - Aarau.

IVc (F. Müller): Pontresina - Tschiervahütte* - Piz Morteratsch - St. Moritz - Promontogno* - Soglio - Lugano - Aarau.

JK (Dr. Baeschlin): Davos - Grialetschhütte* - Flüela Schwarzhorn - Flüelapaß - La Punt* - Zuoz - Muottas Muraigl - St. Moritz - Aarau.

1 T (Dr. Kretz): Thusis - Glaspaaß* - Zillis - Glaspaaß* - Piz Beverin - Thusis - Aarau.

2 T (Frl. S. Andres, Frl. R. Siegrist): Chur - Thusis - Viamala - Bivio* - Lunghinpaß - Piz Lunghin - Maloja* - Sils Maria - St. Moritz - Aarau.

* Unterkunftsorte

Schulreisen der Uebungsschule

1. und 2. Klasse: 23. August. Staffelegg - Gisliflüh - Biberstein.
4. Klasse: 29. August. Geißflüh - Schafmatt - Tecknau.
5. Klasse: 11. September. Luzern - Rütli - Schwyz - Tierpark Arth-Goldau.

Herbstwanderung und Sporttag: 26. September

Fahrt nach Sarmenstorf. Wanderung nach Heidenhübel — Erratischer Block — Römische Villa — Bettwil — Hohchrä. Spiele und Wettkämpfe. Wanderung in 3 Gruppen nach Muri, Boswil und Wohlen.

Skiwoche: 4. bis 9. Februar 1963.

Skikurs Melchsee-Frutt, obligatorisch für die Klassen IIa, IIb, IIc, IIIc, JK; fakultativ für Klasse 2 T.

Leitung: E. Burger.

Unterkunft: Hotel Reinhard.

Skiinstruktoren und Hilfspersonal: Frau R. Baer, Frau U. Brunner, Frau C. Nöthiger-Siegwart, Frl. F. Schwegler, Frl. U. Schweizer, Frl. R. Siegrist, Frl. E. Wertli, E. Burger, R. Burger, V. Göseli, F. Leuzinger, R. Weber.

Aerzte: Dr. med. H. Pfisterer, cand. med. F. Nöthiger.

Skikurs Rueras/Sedrun, obligatorisch für Klassen IIIa, IIIb.

Leitung: W. Blaser

Unterkunft: Casa Putnengia.

Skiinstruktoren: Walter Blaser, Willi Blaser, Dr. Kretz, Josef Walde, Elisabeth Zschokke IIIa.

Arzt: Dr. med. Nann, Aarau.

Skilager Sörenberg, fakultativ für Klasse IVc.

Leitung: Dr. P. Kamm.

Unterkunft: SJH Sörenberg.

Skiinstruktoren: Dr. Kamm, B. Meyer, stud. ing. Würenlos.

Skilager Oberwald (Goms), fakultativ für Klassen Ia und I T.

Leitung: F. Müller

Unterkunft: Hotel Furka.

Skiinstruktoren und Hilfspersonal: Frl. cand. med. Ch. Hofstetter, Frau E. Müller-Steinmann, F. Müller, cand. med. Markus Müller, A. Steinmann.

Skilager Grindelwald, fakultativ für Klasse IVb.

Leitung: E. Gerber

Unterkunft: Ferienhaus der Stadt Murten «Auf der Egg».

Skiinstruktoren: G. Ammann, E. Gerber, M. Grenacher.

Skilager Lenk, fakultativ für Klassen Ib, Ic IVa.
Leitung: Dr. L. Jost.

Unterkunft: MSA-Baracken.

Skiinstruktoren und Hilfspersonal: Frl. cand. med. I. Lanz, Frau E. Nievergelt-Albrecht, Dr. Jost, Ludwig Müller, Hanspeter Schaffner, Dr. N. Straumann.

Schülerinnen, welche nicht an einem Skilager teilnahmen, wurden in zwei Gruppen zu einer Unterrichtswoche mit besonderen Themata zusammengefaßt. Für die total 23 Schülerinnen standen folgende Lehrkräfte zur Verfügung: Frau C. Bachmann, Frau Dr. Th. Bachmann, Frau V. Diem, Frl. Dr. R. Ghisler, Frl. C. Laubacher, Frl. Dr. R. Schmid, Frau Dr. M. Vieli, Frl. Dr. L. Wirth, Frl. G. Wyß, Dr. W. Gilomen, Dr. F. Hediger, H. Hofstettler, H. Leuenberger, H. Ochsner, K. E. Tschan, Dr. Ch. Tschopp, Dr. R. Zschokke, J. Zürn.

b) Konzertveranstaltungen

30. April 1962 Eröffnung des neuen Schuljahres im Saalbau Aarau.
Seminarchor unter E. Locher: Lieder von Walter Rein und Thomas Morley.
Werner Wehrli: Fünf Lieder aus «des Knaben Wunderhorn» für eine Singstimme mit Klavier.
Ernst Locher: Vier Lieder nach Gedichten von Erika Burkart, für eine Singstimme und Klavier.
Elisabeth Biegger, Künsnacht, Alt.
Ansprache des Direktors
22. September 1962 Einladung der Pro Argovia an Lehrerschaft und Schülerinnen zur Stifterversammlung im Saalbau Aarau.
Uraufführung des Werkes: Peter Mieg: Mit Nacht und Nacht. Für Tenor und Orchester nach Gedichten von Cyrus Atabay.
Ausführende: Ernst Häfliger, das Tonhalleorchester.
Leitung: Edmund de Stoutz.
2. November 1962 Gedenkstunde für Ernst Locher.
Paul Hindemith: Trauermusik für Bratsche und Streichorchester.
Walter Siegrist, Bratsche,
Schülerinnenorchester, Leitung: Jürg Zürn.
Ansprache von Dr. K. Baeschlin.
Ernst Locher: Lieder der Nacht, nach Gedichten von Erika Burkart, für Alt und Klavier.
Elisabeth Biegger, Alt,
Ernst Gerber, Klavier.
Ansprache Hans Leuenberger.

Werner Wehrli: «Allerseele».
Kleine Kantate nach Gedichten von Sophie Hämmerli-Marti,
für Alt, Frauenchor, zwei Trompeten und Klavier.
Elisabeth Biegger, Alt, Herbert Frei, Trompete,
Ernst Däster, Trompete, Ernst Gerber, Klavier,
Chor der vierten Klasse Seminar, Leitung: Hans Leuenberger.

18. Dezember 1962 in der reformierten Kirche Windisch
20. Dezember 1962 in der reformierten Kirche Buchs
Weihnachtliche Abendmusik.
Walter Siegrist, Bratsche, Ruth Rohr, Orgel.
Chor der Töchterschule. Leitung: Hans Leuenberger.
Orchester des Lehrerinnenseminars: Leitung Jürg Zürn.
Johann Sebastian Bach. Konzert in D-Dur für drei
Violen und Streichorchester.
Soloviolen: Ruth Schnydrig, Judith Rohr, Rosmarie Jenny.
Drei alte Weihnachtslieder von J. H. Schein, A. Knab,
A. Gumpelzheimer.
Paul Müller. Orgelchoral und zwei Choräle für Chor und Orgel.
Paul Hindemith. Trauermusik für Bratsche und
Streichorchester.
Vincent Lübeck. Weihnachtskantate für Chor, zwei Violen
und Orgel.
21. Dezember 1962 Weihnachtsfeier in der Strafanstalt Lenzburg mit Klasse IVc.
Die Schülerinnen singen Weihnachtslieder und musizieren auf
verschiedenen Instrumenten.
Luis Capdevila: Katalonische Weihnachtschronik, aufgeführt
durch die Schülerinnen des Kindergärtnerinnenseminars
Brugg.
22. Dezember 1962 Jahresschlußfeier in der Stadtkirche Aarau.
Werke von Johann Sebastian Bach.
Toccat und Fuge in d-Moll.
Drei Orgelchoräle zu Weihnachten.
Kantate Nr. 151 für Sopran, Alt und kleines Orchester.
Praeludium und Fuge in Es-Dur.
Hedy Graf, Sopran; Verena Gohl, Alt; Sunna Gerber, Flöte;
Hans Steinbeck, Oboe d'amore; Brigitte Muschg, Violine;
Walter Siegrist, Bratsche; Madeleine Suter, Cello.
Leitung und Orgel: Ernst Gerber.
31. Januar 1963
1. Februar 1963 Musizierstunde.

c) Exkursionen

Botanische Exkursionen mit den Klassen I und II des Seminars, zum Teil auch mit oberen Klassen, in die nähere und weitere Umgebung von Aarau. Geologische Exkursionen mit den IV. Klassen ins Mittelland und in den Jura.

Besuch der Beobachtungsstation Rüfenach mit den Klassen IV und dem Jahreskurs.

Besuch einer Verhandlung des Großen Rates und einer Sitzung des Bezirksgerichtes mit der 2. Klasse Töcherschule.

d) Verschiedene Veranstaltungen

19. Mai 1962 Das Philipp-Albert-Stapferhaus auf Schloß Lenzburg hat die Klassen IV und den Jahreskurs zu einem Vortrag von Bundesrat Dr. H. Schaffner «Der schweizerische Staatsgedanke in der heutigen Umwelt» eingeladen.
16. Juni 1962 Vorlesungen von Mitgliedern des Schweiz. Schriftstellervereins vor allen Klassen der Schule.
Es waren daran beteiligt: Frau Martha Maag-Socin, Zürich; Frl. Yvette Z'Graggen, Genf; Jakob Bühler, Verscio; Carlo Castelli, Lugano; Albin Fringeli, Nunningen; Prof. Auguste Overney, Fribourg, Prof. Dr. Andri Peer, Winterthur; Prof. Dr. Jon Pult, Chur; Hermann Schneider, Riehen; Dr. H. Schumacher, Zürich; Traugott Vogel, Zürich.
13. Juli 1962 Maienzug.
- 3.—15. September Freiwilliger Landdienst für die Klassen II Seminar und 2. Klasse Töcherschule.
Organisation durch das Aarg. Arbeitsamt. Zahlreiche Arbeitsplätze wurden durch die Lehrerschaft kontrolliert.
17. September 1962 94. Versammlung der Aarg. Kantonalkonferenz.
Die Klassen IV und der Jahreskurs waren traditionsgemäß dazu eingeladen.
Vortrag von Prof. Dr. W. Hofer, Bern:
Das globale Zeitalter.
Historische Perspektiven des 20. Jahrhunderts.
4. Oktober 1962 Zivilschutzübung, organisiert durch die Schutz- und Betreuungsorganisation der Stadt Aarau.
Es nahmen zirka 120 Schülerinnen daran teil.
26. November 1962 Dr. H. Käser von der Kant. Berufsberatungsstelle veranstaltet im Kantonsspital Aarau eine Orientierung über medizinische Hilfsberufe:
Kranken- und Kinderschwester, Spitalfürsorgerin, medizinische Laborantin, Röntgen-Assistentin. Klassen der Töcherschule.
6. Dezember 1962 Schwester Magdaleine Comtesse, Bern.
Orientierung über die Arbeit der Frauen im Schweiz. Roten Kreuz.
Klassen III und IV des Seminars, Jahreskurs und 2. Töcherschule.

13. Dezember 1962 Vortrag von Minister Dr. C. J. Burekhardt: Begegnungen mit Staatsmännern und Dichtern. Im Kino Schloßplatz mit Klassen III und IV Seminar, Jahreskurs, 2. Töchterschule.
22. Januar 1963 H. Petersen, Sprachlehrer in Zürich.
26. Januar 1963 «Sprachgebrechen bei Kindern» für die Klassen IV des Seminars und Jahreskurs.
23. Januar 1963 Polizeikorporal W. Kyburz, Aarau. Verkehrserziehung.
24. Januar 1963 Klassen IVa, IVb, IVc und JK.
5. Februar 1963 Thornton Wilder: Unsere kleine Stadt. Aufführung der Klasse Ic während des Skilagers in der Lenk.
23. Februar 1963 «Uselüte» für die obersten Klassen.
16. März 1963 Schluß des Unterrichts für die 2. Klasse Töchterschule.

e) Unterrichtspraktikum

Für das Lehrpraktikum für die Schülerinnen der obersten Klassen vom 5. bis 17. November 1962 stellten sich folgende Lehrkräfte zur Verfügung:

Aarau (M. Schibli), Baden (Frl. P. Suter, Frl. G. Widmer, Frl. M. Flück, Frl. S. Binggeli, A. Huber), Biberstein (A. Gisi), Boniswil (R. Holliger), Brittnau-Mättenwil (Frau J. Wildi), Brugg (Frl. M. Buser), Buchs (Frau K. Lanz, Frl. E. Wernli, M. Byland, H. Frei), Dottikon (O. Wermelinger), Dürrenäsch (Frl. H. Häfliger), Fahrwangen (E. Bertschy), Full-Reuenthal (Frau R. Schibli-Birchmeier), Gelterkinden (O. Müller), Gipf-Oberfrick (M. Benz), Gränichen (Frl. R. Kaufmann), Hägglingen (K. Seiler), Hallwil (I. Lotti), Hausen (Frl. L. Spuhler), Herznach (F. Moesch), Hirschthal (E. Hubacher, F. Märki), Hunzenschwil (Frl. H. Fischer), Kaiseraugst (Frau H. Suter-Bolliger), Killwangen (M. Schibli), Kirchdorf-Siggenthal (Frl. K. Müller, A. Bugmann), Kölliken (Frl. L. Schächli, R. Lüscher, R. Moor), Küngoldingen-Ostringen (Frau B. Schmid-Mahler), Küttigen (F. Kirchhofer), Laufenburg (H. Fawer, G. Welti), Lengnau (P. Erisman), Lenzburg (Frau M. Bachmann-Wullschleger, Frl. E. Zürcher), Leutwil (Frl. A. Leutenegger), Lupsingen (Frl. V. Thurneysen), Mellingen (Frl. H. Weiß, H. Frei, O. Müller), Mumpf (V. Blum), Murgenthal (Frl. I. Bircher, Frl. M. Brack, G. Vögeli, W. Ruf), MuttENZ-Freidorf (P. Freivogel), Niederlenz (W. Basler), Nußbaumen (Frl. H. Suter), Oberentfelden (K. Suter), Oberhof (Frl. E. Schmidlin), Reitnau (Frl. J. Leuthardt), Rekingen (Frl. L. Brunner), Rheinfelden (Frl. D. Güntert), Rohr (Frl. H. Schärli, Frl. M. Steinmann), Rothrist (Frl. M. Zwahlen), Rapperswil (J. Fricker), Schinznach Dorf (Frl. M. Flury), Schloßrued (Frl. M. Zimmerli), Seengen (Frl. H. Hauri), Sins (Frl. A. Kressebuch), Spreitenbach (K. Waßmer), Strengelbach (Frl. R. Strebel, E. Speich), Suhr (Frl. H. Däster), Tegerfelden (B. Meier), Teufenthal (Frau R. Maurer), Turgi (Frl. M. Fischer, A. Deiß), Uerkheim (Frl. H. Burger), Veltheim (M. Schärli), Villnachern (H. Urech), Waldenburg (Frl. B. Jenny), Widen (Frl. M. Fischer), Wiliberg (Frl. H. Speich), Windisch (H. Gschwind), Zeiningen (P. Riner), Zetzwil (Frl. E. Fuchs, O. Roth), Zofingen (Frl. D. Wernli).

Die Schülerinnen des Jahreskurses absolvierten während der Zeit der Konzentrationswoche (3. bis 8. September) ein zusätzliches Lehrpraktikum, wobei sie in erster Linie bei den Lehrerinnen und Lehrern ihrer eigenen Schulzeit eingesetzt waren.

In ähnlicher Art wurden die Schülerinnen der Klassen III während der Tage der schriftlichen Aufnahmeprüfung (4. und 5. März 1963) zu einem kurzen Unterrichtspraktikum verpflichtet.

f) Ferien

Frühlingsferien:	9.—28. April 1962
Sommerferien:	16. Juli—18. August 1962
Herbstferien:	8.—20. Oktober 1962
Weihnachtsferien:	24. Dezember 1962—2. Januar 1963
Februarferien:	11.—16. Februar 1963
Schluß des Schuljahres:	6. April 1963

g) Schlußfeier

Samstag, den 6. April 1963, 9.00 Uhr, in der Stadtkirche

Programm:

Rochus Gebhardt	Drei Stücke für Streichorchester Allegretto — Adagio — Vivace Schülerinnenorchester Leitung: Jürg Zürn
Paul Müller	Zwei Choräle «Wie schön leucht' uns der Morgenstern» «Wer nur den lieben Gott läßt walten» Chor der Töchterschule Leitung: Hans Leuenberger
Vortrag von Herrn	Arnold Kübler, Schriftsteller, Zürich Weg und Umweg
Joh. Seb. Bach	Sonate für Cello und Cembalo in D-Dur Adagio — Allegro — Andante Eric Guignard, Cello, Hans Leuenberger, Cembalo
Ansprache und Uebergabe der Patente und der Abgangszeugnisse durch den	Direktor, Dr. K. Baeschlin
Orlando di Lasso	«Adoramus te Christe»
Johann Staden	«Es ist ein köstlich Ding»
Leonhard Lechner	«Ach Lieb, ich muß dich lassen»
Hugo Distler	«Das verlassene Mägdlein» Chor des Lehrerinnenseminars Leitung: Rolf Steiner

7. Schenkungen

Unsere Schule durfte im Berichtsjahr wieder einmal eine große Schenkung entgegennehmen. Eine frühere Schülerin hatte uns, im Gedenken an ihre Mutter, welche ebenfalls das Seminar besuchte, den Betrag von Fr. 3000.— zur Schaffung eines «Vortragsfonds» zukommen lassen. Beide, Mutter und Tochter, sind, wie wir einem Schreiben entnehmen können, für eine gute Ausbildung und für unbeschwerte und frohe Jugendjahre dankbar. Die Donatorin möchte bewußt auf die Nennung ihres Namens verzichten.

Unsere Schule wird im allgemeinen mit Legaten nicht sehr verwöhnt, und eine solche Zuwendung bedeutet für uns immer etwas Außergewöhnliches. Mit diesem Geschenk ist unserer Schule ein großer Dienst erwiesen worden, und es werden sich in Zukunft Vortragsveranstaltungen leichter verwirklichen lassen. Der für die Öffentlichkeit unbekanntem Donatorin sei an dieser Stelle der herzlichste Dank für ihre Gabe ausgesprochen.

Während des Berichtsjahres haben wir folgende Geschenke erhalten: Aarauer Neujahrsblätter (Literarische- und Lesegesellschaft Aarau); Badener Neujahrsblätter (Gesellschaft der Biedermeier, Baden); E. Mattes, Zwischen Schule und Beruf. W. Strauß, Der Vater in der Erziehung (Schweiz. Vereinigung für Schule und Elternhaus); Lebensversicherungs-Fibel (Pressestelle der Vereinigung Schweiz. Lebensversicherungs-Gesellschaften); Erweiterter Geschäftsbericht 1961 (Verband Schweiz. Elektrizitätswerke); Werke von Leonhard Nelson (Philosophisch-Politische Akademie, Kassel); Schriften über Dänemark (Dänische Gesandtschaft, Bern); neue SJW-Hefte (Schweiz. Jugendschriftenwerk, Zürich); Dr. A. Lüthi, Die frühmittelalterliche Kirchensiedlung in der Aarauer Telli (Gemeinderat der Stadt Aarau); 30 Ex. einer Anthologie von Robert Walser (Komitee für eine Walser-Gedenkstätte, Herisau); zahlreiche neue Lehrbücher (Ernst Klett Verlag, Stuttgart); Blätter der Vereinigung Pro Sihltal 1962 (überreicht durch die Vereinigung); Wald und Holz im Schulunterricht (Schweiz. Lehrerverein und verschiedene Verbände für Holz- und Waldwirtschaft); Wohltätiger Wald (Schweiz. Forstverein); Archiv für das schweizerische Unterrichtswesen (Konferenz der kantonalen Erziehungsdirektoren); Rittertum (Aarg. Erziehungsdirektion). Allen Spendern sei bestens gedankt.

Der Stadtrat von Aarau gewährte unseren Schülerinnen in verdankenswerter Weise wieder freien Eintritt in das Schwimmbad.

Unsere Schule hat für folgende Gratisabonnemente bestens zu danken:

Lehrerzimmer: «Aarauer Schulbote», «Schöftler Schul-Nachrichten», «Der öffentliche Verkehr» (Verband schweiz. Transportanstalten), «Planen und Bauen» (Regionalplanungsgruppe Nordwestschweiz), «ZV-Mitteilungen» (Aarg. Beamtenverein), «Amtsblatt des Kantons Aargau», «Schweizer Frauenblatt» (Aarg. Frauenzentrale), «Schweizer Schulfunk», «Handarbeit und Schulreform» (Schweiz. Verein für Handarbeit und Schulreform), «Evangelisches Schulblatt», «Heimatwerk», «Der Bindebogen» (Konservatorium Zürich), «Die Freiheit» (Zentrale für Bekämpfung des Alkoholismus), «Film und Radio» «Hospitalis» (Pfarer Dr. R. Ley), Hospitalis-Verlag, Zürich), «Im Dienste der Gesundheit»

(Basler Leben — Basler Unfall), «Der Schweizerische Beobachter», «Theater-Kurier» (Theater-Gemeinde Baden), «The Christian Science Monitor».

Lesesaal der Schülerinnen: «Aargauer Tagblatt», «Freier Aargauer», «Der Reußbote», «Schweizer Lehrerzeitung» (Aarg. Lehrerverein), «Reformierte Schweiz» (Pfarrer Dr. R. Ley), «Schweizer Frauenblatt» (Aarg. Frauenzentrale), «Aarau Schulbote», «Schweizer Kamerad», «Der Schweizerische Kindergarten» (Sektion Aargau des Schweiz. Kindergartenvereins), «Handarbeit und Schulreform» (Schweiz. Verein für Handarbeit und Schulreform), «Evangelisches Schulblatt», «Evolution», «Schulblatt für die Kantone Aargau und Solothurn», «Studium und Zeugnis» (Vereinigte Bibelgruppen), «Unsere Führerin» (Schweiz. Kongregationszentrale), «Evangelisches Missionsmagazin» (Basler Mission), «Mitteilungsblatt des Jugendrotkreuzes» (Bern), «Kontakt» (CVJM und CVJT), «Esso-Contact», «Der Schweizerische Beobachter».

8. Aus der Schul- und Hauschronik

a) Seminarreform und Schulorganisation

Fragen der Schulorganisation, speziell an den Seminarien, werden gegenwärtig im Aargau in bestimmten Kreisen lebhaft erörtert. In der Großratssitzung vom 4. Juni 1962 begründete Herr Dr. H. Trautweiler seine Motion betr. Umwandlung der beiden Lehrerseminarien in Schulen mit gemischten Klassen. Der Motionär findet, daß bei einer Trennung der jungen Leute nach weiblicher und männlicher Wesensart die Basis einer Klasse nach ihrer Eigenart allzu schmal sei, sehr zum Nachteil einer lebensnaheren und umfassenderen Berufsausbildung. Die Absolventen der Seminarien werden an gemischten Schulen zu unterrichten haben, und immer mehr Lehrerinnen gelangen auch an die Mittel- und Oberstufe. Alle Lehrerinnen und Lehrer dürften — immer nach den Ausführungen des Herrn Dr. Trautweiler — für ihren Unterricht Gewinn daraus ziehen, wenn sie selber gemischten Klassen angehört haben und auf die Erfahrungen ihrer eigenen Schulzeit abstellen können.

Herr Dr. Trautweiler sieht in der Koedukation nur Vorteile, und er verschließt sich allen jenen Meinungen, welche auch eine nach Geschlechtern getrennte Ausbildung nicht in diesem Maße als abwegig betrachten. Das Problem der Koeduktion ist sicher komplexer, als es aus der Begründung der Motion hervorgeht, und zahlreiche sich stellende Fragen bedürfen einer sehr sorgfältigen Abklärung. Neben sehr eifrigen Befürwortern der Koedukation stehen auch namhafte Psychologen als betonte Gegner.

Trotz dieser Situation hat sich die Lehrerschaft des Seminars nicht gegen eine solche Umorganisation ausgesprochen. Mit einer solchen Regelung wird die Möglichkeit zur Ausbildung für den Lehrerberuf für bestimmte Regionen, wir denken

speziell an den Bezirk Zofingen, deutlich verbessert. Wenn man den vom Motionär erwähnten größeren Anreiz zum Besuch der Seminarien einrechnet, dann wäre für die Behebung des Lehrermangels eine gute Voraussetzung geschaffen.

Die Koedukation würde für das Seminar Aarau eine Vergrößerung der Schülerzahl bewirken. In Aarau müßte man durchschnittlich mit 4 Klassen pro Jahrgang rechnen, während Wettingen vermutlich nur je 2 Klassen führen könnte. Damit ergäbe sich für Aarau auch die Notwendigkeit von Erweiterungsbauten. Gleichzeitig wäre auch eine Anpassung des Lehrplanes notwendig, denn die Koedukation dürfte sich im Unterricht nicht auf Kosten der Mädchen auswirken. Mit der Frage der Koedukation ist somit auch das Problem einer Seminarreform erneut aufgeworfen worden, und der ganze Sachverhalt läßt sich nur unter Einbeziehung aller Gesichtspunkte lösen.

Zur Behandlung steht auch die Frage nach der Durchführung von Fortbildungskursen für die Lehrerschaft, wobei ein Entscheid darüber weitgehend von der Einstellung der Lehrerschaft abhängt. Auch die Frage des Herbstbeginns unserer Schuljahre und die damit verquickte Verlängerung der Sommerferien dürfte in nächster Zeit Lehrerschaft und Oeffentlichkeit beschäftigen. Auch die Neugründung von weiteren regionalen Kantonsschulen wird zur Diskussion gestellt, wobei man sogar daran denkt, zukünftige Seminaristen und Seminaristinnen einzugliedern.

b) Gebäude

Am 10. März 1963 hat das Aargauervolk dem Projekt einer Seminar-Turnhalle mit Musikpavillon mit 38 154 Ja gegen 25 127 Nein zugestimmt. Wir danken Behörden und Volk für die Bereitstellung der notwendigen Kredite. Für unsere Schule zeichnet sich nach Jahren der Einengung und der Behelfsmaßnahmen endlich wieder die Möglichkeit ab, den Turnunterricht im vollen Umfange und vorschriftsgemäß erteilen zu können und für den Instrumentalunterricht die dringend notwendigen Räume zu erhalten. Gegenwärtig bearbeiten die städtischen Behörden das Projekt einer großen Sanitätshilfsstelle für den Zivilschutz, welche unter den geplanten Neubau der Seminarturnhalle zu liegen käme. Wir hoffen nur, daß dadurch unser Bau keine spürbare Verzögerung erfährt.

Die Beschaffung von Lehrzimmern für den wissenschaftlichen Unterricht bereitet nach wie vor Schwierigkeiten. Während des Berichtsjahres stellte uns die Bezirksschule Aarau ein Lehrzimmer zur Verfügung. Die Zahl der Anmeldungen für die 1. Klasse Töcherschule hat sich wesentlich vergrößert, und wir sehen uns genötigt, auch diese Schulabteilung zu parallelisieren. Das notwendige zweite Lehrzimmer außerhalb unseres Schulhauses konnte vorläufig bis zum Herbst 1963 im Neubau Brühlmann am Rain (Bauschule Aarau) gefunden werden.

Unsere Schule hat mit dem Bezug des neuen Schulhauses auch eine Kantine für die Selbstverpflegung der Schülerinnen erhalten. Speziell im Wintersemester wird diese Möglichkeit von den Schülerinnen sehr stark ausgenützt. Mit der Vergrößerung der Schülerzahl sahen wir uns genötigt, die Behörden um den Einbau einer 2. Kantine zu ersuchen. Diese ist in einem Raum des Kellergeschosses erstellt worden, und die Organisation der Verpflegung läßt sich nun wieder reibungslos bewältigen.

Im Gang des ersten Stockes wurde eine Telephonkabine errichtet. Die ständige Zunahme der Gelder aus den Gesprächen zeigt, daß eine Telephonkabine für private Gespräche einem wirklichen Bedürfnis entsprach.

Die Aula wurde mit einer Musikverstärkeranlage ausgestattet. Neben all diesen Bauten waren auch die Arbeiten für den normalen Unterhalt und die Erneuerung der Anlage und des Garten zu vergeben. Für alle diese Arbeiten wirkte das Kantonale Hochbauamt in freundlicher Weise als beratendes und meist auch ausführendes Organ.

c) Stipendien

Der von den Behörden zur Verfügung gestellte Betrag für die Staatsstipendien erfuhr im Berichtsjahr eine ganz wesentliche Erhöhung auf Fr. 40 000.—. Mit dieser Summe konnten an 52 Bewerberinnen Stipendien ausgerichtet werden. Um einen Anhaltspunkt über die Höhe der Stipendien zu geben, seien für die vier Klassenstufen je Minimal- Maximalbetrag genannt.

1. Klasse: Stipendien zwischen Fr. 290.— und Fr. 750.—.
2. Klasse: Stipendien zwischen Fr. 370.— und Fr. 1060.—.
3. Klasse: Stipendien zwischen Fr. 510.— und Fr. 1100.—.
4. Klasse: Stipendien zwischen Fr. 610.— und Fr. 1350.—.

Wir sind den Behörden für die großzügige Aenderung der Stipendienpraxis dankbar. Die so zur Verfügung gestellten Beträge bedeuten für viele Familien eine wirkliche, aber auch notwendige Hilfe des Staates an die Ausbildung unserer Schülerinnen.

An 1 Schülerin wurde das relativ kleine Stipendium aus dem Amsler-Fonds vergeben.

d) Schul- und Musikgeld

An Schulgeld ist eingegangen	1. Semester	Fr. 4 250.—
	2. Semester	Fr. 4 250.—
An Musikgeld ist eingegangen	1. Semester	Fr. 770.—
	2. Semester	Fr. 940.—
	Total	<u>Fr. 10 210.—</u>

e) Schulärztlicher Dienst

Herr Dr. med. H. Pfisterer versah seine Funktionen als Schularzt in gewohnter Art. Für alle neu eingetretenen und alle austretenden Schülerinnen wurde eine sportärztliche Untersuchung durchgeführt, wobei sich einzelne Schülerinnen noch einer Spezialuntersuchung unterziehen mußten. Die alljährliche Schirmbilduntersuchung betraf die Lehrerschaft und alle Schülerinnen der untersten und obersten Klassen. Herr Dr. Pfisterer gab für alle Erstkläßlerinnen auch einen kurzen Einführungskurs in die persönliche Hygiene.

Für die Schülerinnen der untersten und obersten Klassen wurde eine BCG-Impfung mit vorgängiger Moro- und Mantoux-Probe angeordnet. Ferner hatten die Schülerinnen auch Gelegenheit, eine Schutzimpfung gegen Kinderlähmung zu erhalten.

Herr Dr. Pfisterer suchte zu Beginn des Schuljahres um Entlastung für den Unterricht in Hygiene nach. Er erteilte diesen Unterricht noch in zwei Abschlußklassen, während sich für die beiden übrigen Klassen Frau Dr. med. R. Buser, Barmelweid, in entgegenkommender Weise zur Verfügung stellte. Im Rahmen des Hygieneunterrichts wurden folgende Spezialreferate veranstaltet:

Fräulein Maja Wildi, Lehrerin an der Hilfsschule Aarau; *Probleme der Hilfsschule.*

Herr Dr. med. G. Schmid, Oberarzt, Königsfelden; *Probleme der Kinderpsychologie.*

Unsere Schülerinnen der vierten Klassen werden wie gewohnt gegen Ende ihrer Schulzeit durch Herrn Dr. med. Pfisterer untersucht. Ungefähr gleichzeitig, wenn nicht gar vorher, haben sie sich für den Eintritt in die Pensionskasse erneut einer ärztlichen Untersuchung zu unterziehen. Diese Regelung sollte, im Einverständnis mit Herrn Dr. Pfisterer, vereinfacht werden. Unseres Erachtens müßte die Schlußuntersuchung des Schularztes so ausgebaut werden, daß sie gleichzeitig auch als Eintrittsuntersuchung in die Pensionskasse genügen kann.

f) Verschiedenes

Herr E. Kuhn erklärte sich nochmals bereit, die Patentprüfung in Schreiben mit den regulären IV. Klassen, welche er seinerzeit noch ganz ausbildete, abzunehmen.

Fräulein G. Wyß und Herr M. Schibli beteiligten sich an den Tagungen der Interkantonalen Unterstufen- und Mittelstufen-Konferenzen.

Der Schulleiter nahm an folgenden Veranstaltungen teil: Tagung der schweizerischen Seminardirektoren-Konferenz in Rickenbach (Schwyz) und Ingenbohl, Schulfunk-Tagung in Basel.

Ernst Locher

28. Juni 1911 bis 17. Juli 1962

Am 17. Juli 1962 in der Morgenfrühe, dem letzten Schultage vor dem Aarauer Maienzug, ist unser lieber Kollege und Lehrer Ernst Locher aus dem Leben geschieden. Er stand damals während Wochen in einer schweren Krise, um welche nur einzelne wußten, und wir glaubten, daß gerade die Sommerferien die Erholung bringen würden. Seine depressive Grundstimmung verstärkte sich aber in solchem Maße, daß sie zu einem tragischen Lebensende führte, welches Kollegen, ehemalige und gegenwärtige Schülerinnen und viele Freunde tief erschütterte.

Ernst Locher entstammte einer Lehrersfamilie und wurde am 28. Juni 1911 in Aarau geboren. Auf Wunsch seines Vaters trat er in die Handelsabteilung der Aarg. Kantonsschule ein und übernahm anschließend einige kaufmännische Bürostellen in Steckborn, Vevey und Genf. Bald aber wurde er sich bewußt, daß ihn diese Tätigkeit nicht befriedigen konnte. Er sah seine Fähigkeiten viel mehr auf dem Gebiete der Erziehung. So wirkte er längere Zeit an der Anstalt Albisbrunn und am Neuhof bei Birr. Der damalige Leiter des Neuhofs bestärkte ihn in seinem Vorhaben. Er besuchte für ein Jahr das Seminar Wettingen und erhielt das Patent als Elementarlehrer. Sein besonderes Interesse galt damals der Kinderpsychologie, und er fand eine Anstellung an der Zürcher Beobachtungsstation für Schwererziehbare unter Professor Lutz. Mit diesen Andeutungen sei auf ein Wirkungsfeld hingewiesen, um welches nur wenige wußten.

Erst mit 28 Jahren, während seiner Tätigkeit bei Professor Lutz, erwachte in ihm das Verlangen nach einem Musikstudium, obwohl er von Jugend an mit der Musik vertraut war und besonders in seinem Elternhaus in einem sehr musikfreudigen Milieu aufwuchs. Während der Jahre 1939 bis 1942 besuchte er das Konservatorium Zürich, wo er durch Ernst Hörler, Willy Burkhard und Paul Müller eine besondere Förderung erhielt. Diese Verbindung mit dem Konservatorium Zürich blieb auch während seiner ganzen Aarauer-Zeit in Form eines speziellen Lehrauftrages erhalten.

Ernst Locher trat 1945 an unserer Schule die Nachfolge unseres unvergeßlichen Werner Wehrli an. Wir verdanken dem Dahingegangenen eine ausnehmend reiche und fruchtbare Tätigkeit als Gesang- und Klavierlehrer. Unser Seminarchor fand Anerkennung mit einer größeren Zahl von ausgereiften Konzerten. Um nur eines herauszugreifen, sei an die Wiedergabe der Weihnachtsgesänge von Benjamin Britten aus dem Jahre 1950 erinnert.

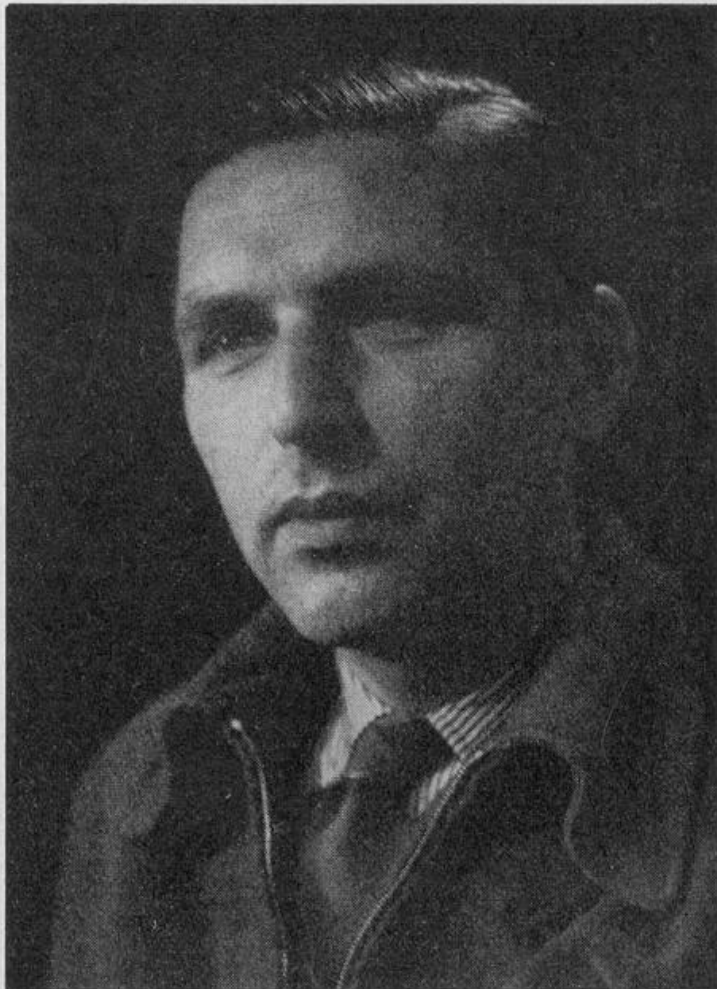
Im Jahre 1950 gründete Ernst Locher den Aarauer Kammerchor. Auch dieser Chor verschaffte sich sehr rasch eine bedeutende Stellung im Musikleben unserer Stadt, und es ist uns vor allem die Aufführung des Werkes von F. Tischerhauser «Das Nasobem» nach den Galgenliedern von Chr. Morgenstern anlässlich des Schweiz. Tonkünstlerfestes im Jahre 1952 in Aarau in Erinnerung.

Ernst Locher brachte für alles Musizieren ein intuitives Empfinden mit, und er besaß ein ihm eigenes Sensorium für die Führung eines Chors und die Gestaltung eines Werkes. Er verstand es, bei seinen Mitarbeitern ein künstle-

rischer
sich a
schätz
lerin.
ureig

des
kon
und
A
erke
Wer
zert
ein
ihne
unte

risches Mitempfinden zu wecken und eine Atmosphäre zu schaffen, in welcher sich alle Beteiligten zu williger Mitarbeit bereit fanden. Unsere Schülerinnen schätzten Herrn Locher sehr, sei es als Glied des Chors oder als Klavierschülerin. Sie spürten, daß sie in ihm einem Lehrer begegneten, welcher aus dem ureigensten Wesen heraus mit seinem Unterricht verbunden war, die Fähigkeit



des Weitergebens besaß und deshalb auch zu schönen Leistungen anspornen konnte. Bei all diesem Können blieb Ernst Locher doch eher ein bescheidener und zurückhaltender Mensch.

Auf Grund der Zusammenstellung seiner Programme ließ sich immer wieder erkennen, auf welcher breiter Basis seine Beziehungen zur Musik standen. Neben Werken aus der älteren Musik, welche er vor allem für unsere Weihnachtskonzerte ausarbeitete, blieb er auch der modernen Musik sehr zugetan. Es war ihm ein Anliegen, alle Schülerinnen auch in die moderne Musik einzuführen und ihnen Werke zeitgenössischer Musiker zum Erlebnis werden zu lassen, wobei er unter diesen Werken eine strenge Auslese traf.

Neben aller Musikalität, welche dem Dahingegangenen eigen war, besaß er auch ein tiefes Wissen um die großen Zusammenhänge in der Musikliteratur und um die Besonderheiten eines einzelnen Werkes. Nur aus dieser Verbindung von Musikalität und Wissen heraus gelangen ihm die schönen Aufführungen, an welche wir uns gerne erinnern.

Erst in letzter Zeit versuchte Ernst Locher auch eigene Kompositionen zu schaffen. Er wurde vom lyrischen Werk von Erika Burkhart, einer ehemaligen Schülerin unseres Seminars, stark angesprochen, und aus dieser Bindung heraus drängte sich ihm die Vertonung einzelner dieser Gedichte auf. Unsere Schule bekam diese Komposition anlässlich der Eröffnungsfeier des Schuljahres 1962/63 mit Elisabeth Biegger, Alt, und Ernst Locher am Klavier erstmals zu Gehör.

Ernst Locher hat unserer Schule und darüber hinaus einem weiten Kreise von Musikfreunden dank seiner Anlagen viel Beglückendes geben dürfen, und er konnte der Anerkennung von Behörden, Schule und Öffentlichkeit gewiß sein. Wir werden ihm über sein irdisches Geschehen hinaus ein ehrendes Andenken bewahren, und wir wollen seiner unruhvollen und ewig suchenden Seele den Frieden gönnen.

er
ad
on
an

zu
en
us
ile
63

on
er
in.
en
en

1. A
2. L
3. S
4. P
5. K
6. V
7. S
8. A